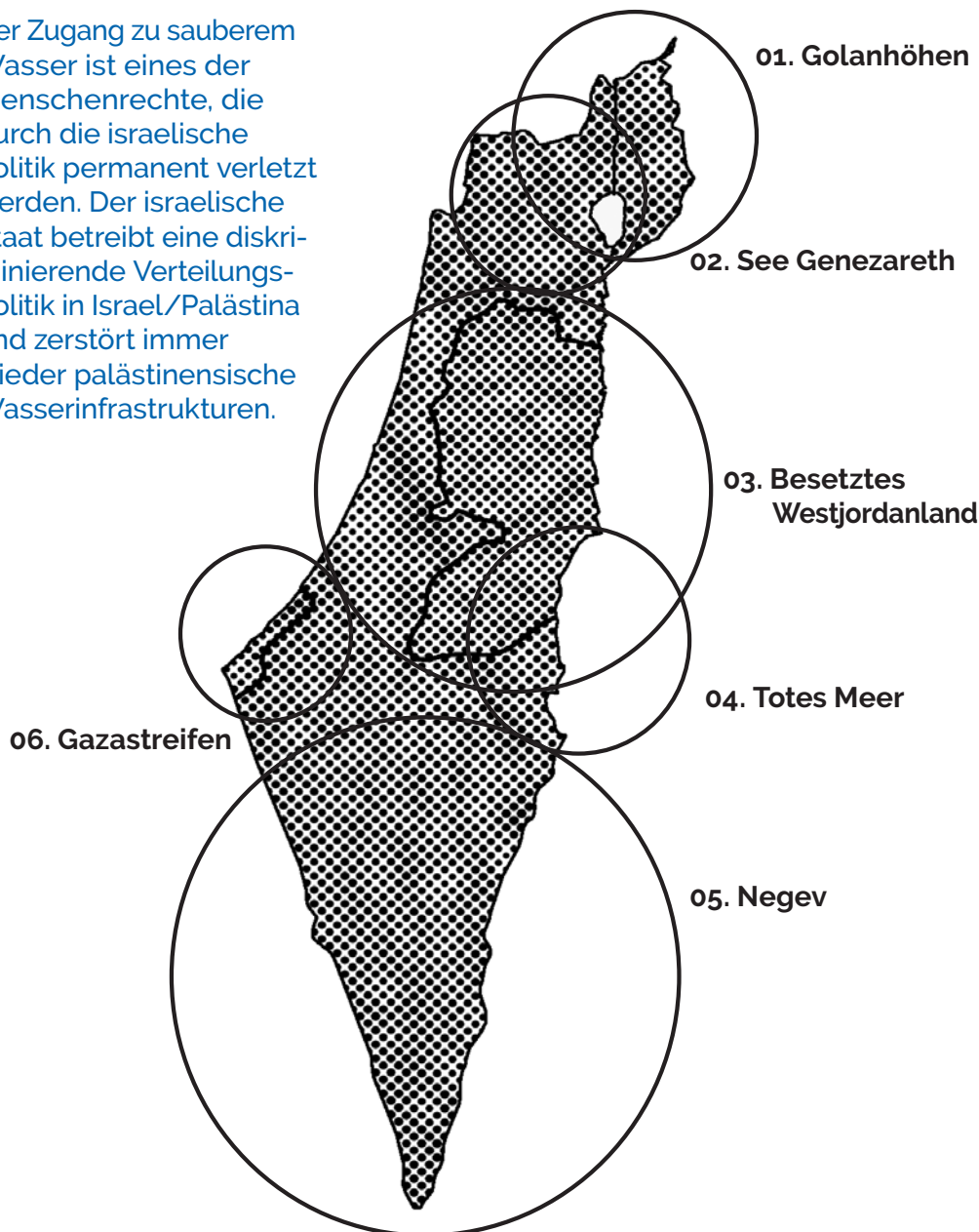


# Wasser für alle?

## Nicht unter israelischer Apartheid

Der Zugang zu sauberem Wasser ist eines der Menschenrechte, die durch die israelische Politik permanent verletzt werden. Der israelische Staat betreibt eine diskriminierende Verteilungspolitik in Israel/Palästina und zerstört immer wieder palästinensische Wasserinfrastrukturen.



# Israelische Wasserapartheid hat verschiedene Aspekte

## 01. Völkerrechtswidrige Annexion der Golanhöhen

Seit 1967 hält Israel die syrischen Golanhöhen besetzt und sichert sich damit den alleinigen Zugriff auf wichtige regionale Quellen. Die arabische Bevölkerung wird beim Zugang zu Grundwasservorkommen, dem Bau von Regenwassertanks und Brunnen systematisch diskriminiert.

Der **multinationale Konzern Eden Springs** füllt in Siedlungen Wasser für den Verkauf in Israel ab. Das Unternehmen ist auch in der Schweiz tätig und liefert Wasserspender an Arztpraxen, Fitnesscenter, Büros und Läden.

## 02. See Genezareth – National Water Carrier

Aus dem See Genezareth werden täglich 1,7 Milliarden Liter Wasser abgepumpt und durch ein 130 Kilometer langes Kanalsystem nach Süden und bis in die Negev-Wüste geleitet, um dort dem Traum des Staatsgründers Ben Gurion folgend «die Wüste zum Blühen» zu bringen.

Ein grosser Teil dieses Wassers wird von der israelischen Landwirtschaft verbraucht, zum Beispiel für den Anbau von Frühkartoffeln. **BioSuisse** hat solche Kartoffeln im Jahr 2017 zertifiziert.

## 03. Besetztes Westjordanland

Die massive Wasserentnahme aus dem See Genezareth führt praktisch zum Austrocknen des Jordanflusses, der zuvor eine wichtige Wasserquelle für Palästinenser\*innen war. Der palästinensischen Bevölkerung steht weniger als die Hälfte der Wassermenge zur Verfügung, die die WHO als minimalen Bedarf errechnet hat, während in den illegalen Siedlungen Swimmingpools und üppige Gartenanlagen betrieben werden. Die israelische Armee zerstört regelmässig Wasserleitungen von palästinensischen Dörfern und verhindert den Zugang zu Quellen und den Bau von Brunnen.

Die Besatzung zwingt Palästinenser\*innen, vom staatlichen israelischen Wasserunternehmen **Mekorot** zu erhöhten Preisen Wasser zu kaufen, anstatt ihre eigene Wasserinfrastruktur aufbauen zu können.

## 04. Totes Meer

Obwohl ein Drittel des Toten Meers offiziell im besetzten palästinensischen Gebiet liegt, sind Palästinenser\*innen vom Zugang und der wirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen. Der Wasserspiegel sinkt wegen des Austrocknens des Jordans und des Raubbaus an Mineralien jährlich um bis zu einen Meter.

Kosmetikfirmen wie **AHAVA** oder **ARAD**, die ihre Produkte auch in Schweizer Drogerien und in Supermärkten von **Coop, Migros, Globus** und **Manor** vertreiben, profitieren direkt vom Ressourcenraub in den besetzten Gebieten.

## 05. Negev

Dutzende palästinensische Gemeinden in der Negev-Wüste werden von Israel nicht anerkannt und sind nicht an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen, ihre Bevölkerung ist von Vertreibung bedroht. Israelische Produktionsbetriebe und Aufforstungsprojekte verbrauchen uneingeschränkt Wasserressourcen.

**Sodastream**, israelischer Hersteller von Wassersprudlern, profitiert von der Arbeitskraft der durch die israelische Politik prekarierten und ghettoisierten beduinischen Bevölkerung. Die Firma stützt und verschleiert damit Zwangsumsiedlung und Landenteignungen.

Die Medjool-Datteln von **Hadiklaim, Mehadrin** oder **Zorganika**, die von **Coop** und **Migros** verkauft werden, stammen oft aus dem Aravatal im östlichen Negev.

## 06. Gazastreifen

96 % des Grundwassers sind wegen Versalzung und sonstiger Verschmutzung untrinkbar. Pumpstationen und Kläranlagen sind in israelischen Angriffen mehrmals gezielt zerstört worden. Die Blockade verhindert die Einfuhr von Baumaterial für Reparaturen und die Versorgung des dichtbesiedelten Gebiets mit zusätzlichem Trinkwasser.

Der Wiederaufbau von zerstörter Wasserinfrastruktur wird unter anderem mit Schweizer Hilfsgeldern ermöglicht – jedoch ohne Garantie, dass diese nicht beim nächsten israelischen Angriff erneut zerstört wird.

Die **Schweiz** hat 2015 sechs Hermes-900-Drohnen von der israelischen Rüstungsfirma **Elbit** gekauft. Die Firma präsentierte diese auf dem internationalen Rüstungsmarkt als «im Kampf getestet» an. Sie standen unter anderem im Sommer 2014 bei israelischen Angriffen im Einsatz, als über 2100 Palästinenser\*innen, fast ein Viertel davon Kinder, getötet wurden.

Text: [www.bds-info.ch](http://www.bds-info.ch)

BDS – Boykott, Desinvestition, Sanktionen gegen Israel bis zum Ende von Apartheid und Besatzung in Palästina.

12. Juli 2010

Heute früh ging ich zum Gemüseladen, der aber kaum Ware hatte. Der Zugang zur Quelle Ain al-Qaws in Nabi Saleh, wenige Kilometer von Birzeit entfernt, wird jetzt den Dorfbewohnern völlig verwehrt, Sie dürfen kein Wasser mehr holen und können ihre Gemüsegärten nicht mehr bewässern. Wie oft bin ich dort gewesen und habe Gemüse gekauft. Viele Bauern lebten vom Verkauf. Jetzt kommen israelische Jugendliche und Kinder zum Picknicken, Baden und Spielen zur Quelle und vertreiben die Bauern. Bewaffnete Soldaten schützen die Israelis.

aus «Im Schatten des Feigenbaums», Sumaya Farhat-Naser, Basel 2013.

**Der Tagebucheintrag, in dem die palästinensische Autorin Sumaya Farhat-Naser die Vertreibung der Bewohner\*innen von Nabi Saleh im Westjordanland beschreibt, ist bald zehn Jahre alt. Seit ebenso langer Zeit demonstriert die ganze Dorfbevölkerung allwöchentlich gegen den Raub ihres Landes und ihrer Wasserquelle.**

**Mitte Dezember 2017 wurde die 16-jährige Ahd Tamimi verhaftet und in ein israelisches Gefängnis gebracht. Sie hatte einem Soldaten eine Ohrfeige gegeben, nachdem ihr 15-jähriger Cousin während einer dieser Demonstrationen aus nächster Nähe von einem israelischen Gummigeschoss schwer am Kopf verletzt worden war. Ahd wird vor Militärgericht gestellt, ihr droht eine langjährige Gefängnisstrafe.**

#FreeAhdTamimi

**FREIHEIT FÜR AHED TAMIMI**

